

# Musik, Malerei, Licht in Harmonie

## Kulturwoche „Sternenklang“ der Musikschule wurde eröffnet

Mit der Eröffnungsveranstaltung „Planetenmeditation“ wurde am vergangenen Freitag die zweite Kulturwoche der Musikschule im Landkreis St. Wendel unter dem Motto „Sternenklang“ in der ehemaligen Kapelle des Hospitals eingeläutet.

**St. Wendel.** Viele Besucher fanden sich am Freitagabend ein, um den Startschuss zu der Kulturwoche mitzuerleben und sich bei der Performance „Planetenmeditation“ der beiden Künstler Nikola Dimitrov und Bernd Mathias in neue Sphären führen zu lassen. Zunächst wies Gernot Wirbel, der Leiter der Musikschule, auf den „interdisziplinären Aspekt in der Kultur“ hin, der auch bei der Programmgestaltung berücksichtigt worden sei. „Kultur sollte ein Grundpfeiler der Gesellschaft sein und nicht zum Eckpfeiler werden.“ Musikschulen verdienen Anerkennung, da sie Kinder mit Musik vertraut machen und ihrem Bildungsauftrag nachkämen, stellte der saarländischen Staatssekretär Rainer Grün fest: „Diese Musikschule ist zu einem unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens im Landkreis geworden. Die etwa 900 Schülerinnen und Schüler lernen hier das Musizieren und beweisen ihr Können auch in den Musikvereinen.“ Dadurch würden die Musiker dazu beitragen, dass das kulturelle Leben in den Dörfern nicht verarme.

Dann wurden fünf großformatige Bilder des Malers Dimitrov mit kreisförmigen Gebilden nacheinander beleuchtet, während fünf Klangräume zu hören sind, gespielt vom Komponisten und Pianisten Mathias. Durch die Lichtsteuerung wird die Entwicklung von Bild eins zu Bild fünf deutlich. Nach der Performance standen die beiden Künstler dem Publikum Rede und Antwort. „Bei diesem Projekt harmonisieren drei Elemente miteinander: Musik, Malerei und Licht. Dabei ist es erstaunlich, wie mit Lichtsteuerung Kunstwerke bewusst verändert werden können“, sagte Dimitrov. Die Länge dieser Vorführung sowie die Dynamikstufen der Klänge seien variabel, so dass eine Absprache zwischen den Künstlern nötig sei, erläuterte Mathias. Die Idee zu diesem Projekt sei entstanden, als Mathias diese fünf Gemälde in der Galerie seines Freundes Dimitrov gesehen und direkt einen guten

Zugang zu den Bildern gefunden habe. „Ich hatte schon vor 20 Jahren die Idee, über die Musik einen Rahmen für Kunst zu schaffen. Bei einer solchen Performance kann sich der Besucher zwei bis drei Minuten auf ein Kunstwerk einlassen und ein Klangbad nehmen“, erklärte Mathias. Er habe sich die Bilder als Fotos auf seinen Flügel gestellt und dazu Klänge entworfen. Dabei habe er sich nicht auf die Planeten und ihre astrologische Bedeutung, sondern auf die Wirkung der Gemälde gestützt. „Dimitrov malt wie ich einen Klang höre“, lässt Mathias wissen.

Nachdem das Publikum Hintergrund-Informationen zu dieser Performance erhalten hat, wurde die Planetenmeditation erneut gezeigt, da Bilder und Musik nach dem Beleuchten der dahinter steckenden Idee und ihrer Entwicklung oft anders verstanden werden. Moderne Kunst habe eine gewisse Unverständlichkeit, da die Kunstschöpfer eine eigene Sprache entwickeln würde, die erst verstanden werden müsse, so Wirbel.

Über welches kreative Potenzial die Musikschule mit ihren Schülern, Lehrern, Angestellten und Freunden verfügt, davon können sich die Besucher noch bis nächsten Sonntag überzeugen (siehe Kultur-Termine). *trö*



Nikola Dimitrov malt und Bernd Mathias spielt Klavier dazu. Foto: atb